

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 24

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und bringe es nicht in den Kopf,
Es hab' auf dem neuen Fünfliber
Die Helvetia einen — Kropf.

Woher auch sollte der kommen?
Eiwa von verbissener Wuth?
Eiwa von den eigenen Kindern
Oder von Maake und Wohlgemuth?

O nein, der Künstler war feiner,
Er erinnerte nur delikat,
Sie könnte auch — pfeifen, sie hab' einen
Singmuskelapparat.



Leichte Charade für Pfingstvergnügler.

(Vendant zu G. Freytag's Referendarius.)

1. Re. Ausführung: Man stelle einfach einen Volkspartei oder oppositionellen Solothurner Kantonsrath auf die Szene. Wer dem nicht das re (rückwärts) an der Nase abliest, der braucht überhaupt nicht mitzurathen.

2. Fehl, bekannter Dialektausdruck für Vieh. Bei Personenmangel lässt man einfach die Vorigen auf der Bühne stehen.

3. Rendu! Ein schnapsduftender Kelch steht auf der Szene, der mit dem Unterschriftenbogen für Obstructionisten herumweibelt.

4. M! Bei Aufführungen im Freien kann man diese Laute einem wirklichen Ochsen übergeben. Sonst hat gewiss ein Initiator die Freundlichkeit, die Initiative dafür zu ergreifen, namentlich wenn er das Ganze ergriff gegen das Rechtstrebgesez; das

Referendum.

Zur heutigen Schulbildung.

Vater: „Also use Großtiti ist g'storbe. Er het g'wünscht, mi möcht ihm la ne Todtebaum mache us de Lade vo dem Russbaum, den mer vor zwei Jahre wegen Strafbau hei müeße ummache unb won'er so mengist d'runter g'sesse ist. Mir wei ihm si Wunsch erfüllte. Damit mi aber der Schriner nit b'schäfft — die Lade si nämlich gar prächtig g'mächeret — füssti Du mer usrechte, Jakobi, wie menge Schueh es ung'sahrt brucht. Du bist jetzt afzane vier Jahr i das höhere Schule g'gange, Du wirst das öppre wohl im Stand si z'mache, nit wahr?“

Jakobi: „Aber, was denkt Dr. au, Vater, das ist mir z'kommun. Use Lehrer würd' d'Händ über'm Chops z'sämme schloß, wenn' er mücht, daß Dr. mer Deppis so würdet zumuthe. Mir rechne nur mit Logarithme, die Glychnige vo alle mögliche Grade. Ziffern brauchen wir keine mehr, das wär' is z'dumm. Mir rechne Alls mit Buchstabe und da wimmels von x y und z wie imme Chäferflugjahr. Das sig die rechi Geistesgymnastik, het der Lehrer g'sei.“

Vater: „So, ist das die neu Mode. Somit mueß i denk selber derhinter und luege, ob is mit mim g'stablige Verstand use bringe. Use junge Lat wei halt z'Himmel flüge, geb sie Fecke hei.“

Mutter: „Ja, Röseli, i denke erst d'ranc, Du mußt der Tante schriebe, daß sie a d'Lyck hön, Du weißt, er ist am Donnstig zum Mittaglute z'beerdige.“

Röseli: „Aber, Mutter, mein Dr., mir lerni söttigs dumms Büg. Da müeße mir anderi Briefe schriebe, als söttigi vulgäri Invadunge. Grad geskrift, denket Ch nu, Mutter, het mer d'Vehrere g'seit, i soll mer vorstelle, i sig en rychi Gräfin und da hani als solchi all' die fürmehrne Herrschaft zu ner ne Soirée müeße ylabre.“

„En anders Mal hani en Badusenthal g'schildearet und die verschiedene Toilette beschriebe. So z. B. der Morgenanzug, 's Kostüm für i Trinhalle, für en Morgepaßgang, für e Mittagsstisch, für d'Spazierfahrt am Nachmittag und schließlich na d'Abendballtoilette. O, das ist oppis anders, als so nes lumpigs Briefli.“

Vater: „So, so! Wenn Dir so g'lehrt sit, daß me noch nit emal meh für's Nöthigste ha bruche, jo chönnet der Ch's mira dä au vorstelle, wenn der Spys und Trank, Gleider und Geld nöthig heit.“

Mutter: „Ja, es ist mer emol au fast gar e so.“

Im Hotel Bernina zu Samaden wurde neulich ein Beefsteak mittels Elektrizität gebraten.

Das Beefsteak war ja in der That recht wohlmedend, aber die Folgen seines Genusses scheinen doch recht bedenklich. Bei einem Herrn nämlich, welcher das elektrische Beefsteak aß, fuhren plötzlich lange Funken aus den Haaren. Seine schon ohnehin röthlich glänzende Nase erstrahlte sofort im hellsten elektrischen Glückslicht. Wer den Herrn berührte, erhielt einen elektrischen Schlag. Man wird also gut thun, die so zubereiteten Speisen auf dem Menu mit der Bezeichnung „elektrisch“ zu verhehlen.

Uli: „Jetzt wott i mi bigott au is Trinkersyl la usnah. Der Verdiest ist rar, der Schnaps thür und schlecht, was will me sich doch no wyter plage?“

Benz: „Ja, aber dert isches de us mit dem Gläsle!“
Uli: „Gee nit. So wie mer Eine g'seit het, überkummt e Jede umsonst z'trinke so viel er mag unb dä, wo's am wylste bringt, wird no prämiert.“

Lehrer: „Da steht geschrieben: „Wählen Sie nur lustig zu!“ Wer wählt?“

Kinder: „Das Schwein wählt!“

Lehrer: „Was heißt wählen?“

Kinder: „Wählen heißt: Mit der Nase im Koth herumfahren.“

Lehrer: „Recht! Wie könnte man obigen Satz also ausdrücken?“

Kinder: „Schwein, fahr' du nur lustig mit deiner spigen Nase weiter im Koth herum.“

Kuriosum.

Der Wein in der Flasche heißt wundervoll,

Das Wunder verpißt Du im Trinken:

Die Köpfe, die werden verwunderlich toll,

Die Füße gar wundersam hinken.

Briefkasten der Redaktion.



M. i. L. Wenn Sie unsere Blätter aufmerksam verfolgen, so müssen Sie schon bemerkt haben, daß wir schon seit Jahren für das kämpfen, was Sie anregen wollen. Leider aber fanden wir in den interessantesten Kreisen stets sehr geringe Unterstützung. Es bedarf hier stärkerer Mittel und wenn das Androhte eintrifft, so wird das nur von guter Wirkung sein. Einzig der Schaden macht klug. Löseler. Leider nur Weniges verwendbar. An das Farbenbild haben Sie wohl gar nicht gedacht. — Spiel. „Nein, das Jassen kann ich nicht lassen, so lange nicht — wie verhindert, ein Anderer ein besseres Spiel erfindet.“ — H. i. Berl. Dank. Wie lange wird's wohl dauern, bis diese Aufriegelerei wieder abgewiegelt ist? Aber die Hütte? Gibt denn die Bellerei nicht von dort aus? — Spatz.

viel, viel mehr überstreichen, würde wohl erst etwas nützen. Das Publikum ist sich ja an derartiges Zeug gewöhnt. — O. W. v. G. Gegenwärtig ist der Chef abwesend. Gebulben Sie sich einige Tage. — E. C. i. R. Sobald als immer möglich, jedenfalls im Laufe nächster Woche von fernern Welten aus. — M. M. Kennen Sie das schöne Gedicht Herwegh's nicht, welches beginnt: „Land der Sehnsucht, Land der Berge, d'rin dir Freiheit Prachtstatuen!“ Lebte der Dichter noch, so würde ihm wohl eine Gestaltung angewiesen. — A. v. A. Der deutsche Kaiser wird, als man ihm den Wohlgerüthhandel vorlegte, lächelnd gesagt haben: „Man muß die Schweizer nur begreifen!“ Leider aber mißverstand ihn, wie stets, seine Umgebung und meinte, er hätte sich geäußert: „Man muß die Schweizer nur begeistern!“ Und daher führt nun die ganze unangenehme Geschichte. — Verschiedenen: Anonymous wird nicht angenommen.

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.

Spezialität in Reithosen. Stofflager englischer

Nouveautés.

J. Herzog, Marchd.-Tailleur,
Zürich — Poststrasse 8, I. Etage — Zürich.

Diplom I. Klasse ZÜRICH 1885.

CONRADIN & VALE R
In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,
I^a Marken Champagner, (28)
Spirituosen und Liqueure.
Vertretung und Dépôts von Häusern I. Ranges.
Telephon.

Für TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähriger Taubheit und Ohrenräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung derselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nicholson, 19, Borgo Nuovo, Milano, Italien. (143)